

RAHMENPLAN BETZIGAU



ARCHITEKTUR UND STÄDTEBAU

DIPL.ING. ARCHITEKT BDA FRANZ ARNOLD

RAHMENPLAN BETZIGAU

VORBEREITENDE UNTERSUCHUNGEN ZU SANIERUNG UND GESTALTUNG DES ALTORTES
MIT FEINUNTERSUCHUNG DER ORTSMITTE UND
ENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR DEN GESAMTORT

Auftraggeber: Gemeinde Betzigau
vertreten durch Herrn Bürgermeister Roland Helfrich
87488 Betzigau

Verfasser: Architektur und Städtebau
Dipl.Ing. Architekt BDA Franz Arnold
Hirschgasse 5
87700 Memmingen

Mitarbeiter:
Dipl.Ing. der Architektur Elke Bruscha
Dipl.Ing. (FH) Architekt Martin Högerle

Abstimmung: Regierung von Schwaben, Abteilung Städtebauförderung
Herr Dienersberger, Herr Pazdior

Förderung: Bayerisches Städtebauförderungsprogramm

Stand: Abschlussbericht, November 2007

ARCHITEKTUR UND STÄDTEBAU

DIPL.ING. ARCHITEKT BDA FRANZ ARNOLD



Grußwort des 1. Bürgermeisters Roland Helfrich zum Rahmenplan Betzigau

Ein Blick in die Zukunft hat schon zu allen Zeiten die Menschen fasziniert und die Fantasie beflügelt. Geprägt durch die gemachten Erfahrungen der Vergangenheit, wurden Lebenskonzepte für die Gegenwart erarbeitet, um für die Zukunft gerüstet zu sein.

Tradition, Wertebewusstsein und ein Gefühl von Verantwortung für sich und andere bildeten dabei die tragenden Säulen aller Bemühungen zur Gestaltung einer lebenswerten Umgebung mit ganzheitlichem Ansatz.

Diesem Anspruch wird der nun vorliegende Rahmenplan, der auf einer sorgfältig erarbeiteten Bestandsanalyse basiert, gerecht und lässt Raum für sinnvolle und viel versprechende Entwicklungen, die der Gemeinde Betzigau und den hier lebenden Menschen die Zukunft bedarfsgerecht erschließen werden.

Aufbauend auf konkreten und vor allem gemeinsam erarbeiteten Lösungsansätzen haben wir nun mit dem Rahmenplan ein planerisches Instrument in der Hand, mit dem wir vor dem Hintergrund der gewonnenen Erkenntnisse Schritt für Schritt unser „Betzigauer Haus“ der Zukunft bauen können.

In diesem Sinne wollen wir „Bewährtes“ bewahren, mutig „Neues“ wagen und zielgerichtet den Grundstein für eine erfolgreiche und vor allem gemeinsame Zukunft legen.

Betzigau, den 08. Juni 2009

Roland Helfrich, 1. Bürgermeister

INHALTSANGABE

1. GRUNDLAGEN

1.1	Anlass und Ziel	8 - 9
1.2	Planungsvorgang	10 - 11
1.3	Lage im Raum	12 - 13
1.4	Topographie und Landschaft	14 - 15
1.5	Flächennutzungsplan	16 - 17
1.6	Ortsentwicklung	
1.6.1	Ortsentwicklung bis 1823	18 - 19
1.6.2	Ortsentwicklung 1823 bis 1900	20 - 21
1.6.3	Ortsentwicklung 1900 bis 1958	22 - 23
1.6.4	Ortsentwicklung 1958 bis 2005	24 - 25
1.6.5	Vergleich 1823 und 2005	26 - 27
1.6.6	Historische Fotos	28 - 35

2. BESTANDSANALYSE

2.1	Baustruktur und Ortsbild	
2.1.1	Baustruktur	36 - 37
2.1.2	Gebäude im Straßenraum	38 - 47
2.1.3	Geschoßigkeit	48 - 49
2.1.4	Dachneigung, -überstand, -aufbauten, -deckung	50 - 51
2.1.5	Bauzustand	52 - 53
2.1.6	Freiflächen	54
2.1.7	Gewässer	55
2.1.8	Grünordnung	56 - 57
2.2	Erschließung	
2.2.1	Straßen	58 - 62
2.2.2	Feld-, Rad- und Fußwege	62 - 63
2.2.3	Bahnlinie, Bushaltestellen, Stellplätze	63
2.3	Nutzung und Eigentum	
2.3.1	Gebäudenutzungen	64 - 69
2.3.2	Eigentum	69
2.4	Werte und Mängel	
2.4.1	Werte	70 - 73
2.4.2	Mängel	70 - 73
2.4.3	Gebäudegestaltung, Details	74 - 77

3. ARBEITSKREISE

3.1 Allgemein78 - 79

3.2 Arbeitskreisergebnisse80 - 83

4. ENTWICKLUNGSKONZEPT

4.1 Baustruktur und Ortsbild

4.1.1 Leitziele84 - 87

4.1.2 Einzelbereiche88 - 95

4.1.3 Dorf, Landschaft und Grün96 - 97

4.2 Erschließung98 - 101

4.3 Nutzung102 - 105

4.4 Maßnahmen

4.4.1 Hochbau und Freiflächen106 - 107

4.4.2 Planerische Maßnahmen108 - 109

4.4.3 Maßnahmenkatalog, Prioritätenliste110 - 111

5. FEINUNTERSUCHUNG

5.1 Gebäudenutzung Ortsmitte112 - 117

5.2 Freiflächenkonzept Ortsmitte118 - 123

6. ANHANG

6.1 Planliste124 - 125

6.2 Quellenverzeichnis126 - 127

6.3 Gemeinderatsbeschluss129



Der am Gasthaus Hirsch angebaute Saal mit Nebenräumen soll als gesellschaftliches Zentrum grundlegend erneuert werden



Das historische Gebäude des ehemaligen Pfarrhofes in der zentralen Ortsmitte ist nur teilweise als Wohnung genutzt



Beidseits des Baches sind Straßen asphaltiert und z.T. Parkplätze angelegt



Die Flächen an der wichtigen Kreuzung der Kreisstraßen in der Ortsmitte sind auf drei Seiten nicht bebaut



Die Fußwege neben der Hauptstraße sind z.T. gepflastert, der Straßenquerschnitt wäre aber verbesserungsfähig



Das Neubaugebiet im Osten liegt isoliert ohne ausreichende Anbindung an den Altort

1. GRUNDLAGEN

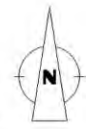
1.1 ANLASS UND ZIEL

Da in Betzigau in den nächsten Jahren eine Reihe von ortsplanerisch wichtigen Maßnahmen anstehen, hat sich der Gemeinderat Ende 2004 entschieden, die einzelnen Fragen mit Unterstützung der Städtebauförderung in ein abgestimmtes Gesamtkonzept zu integrieren.

Anlass waren die angestrebte Neugestaltung von Saal und Nebenräumen des Gasthaus Hirsch zu einem Gemeindezentrum und eine bessere Nutzung des nur teilweise als Wohnung vermieteten ehemaligen historischen Pfarrhofes in der zentralen Ortsmitte. Die öffentliche Freiflächengestaltung entlang des Ortsbaches und der Hauptstraße soll attraktiver und mit mehr Aufenthaltsqualität gestaltet werden, für leere Flächen in der Ortsmitte sollen bauliche Nutzungen diskutiert werden.

Ein wichtiges Ziel ist auch eine bessere Verbindung zwischen den relativ isolierten Neubaugebieten im Osten und dem historischen Ortskern in Kombination mit einer angemessenen Bebauung der bisher landwirtschaftlich genutzten Fläche dazwischen.

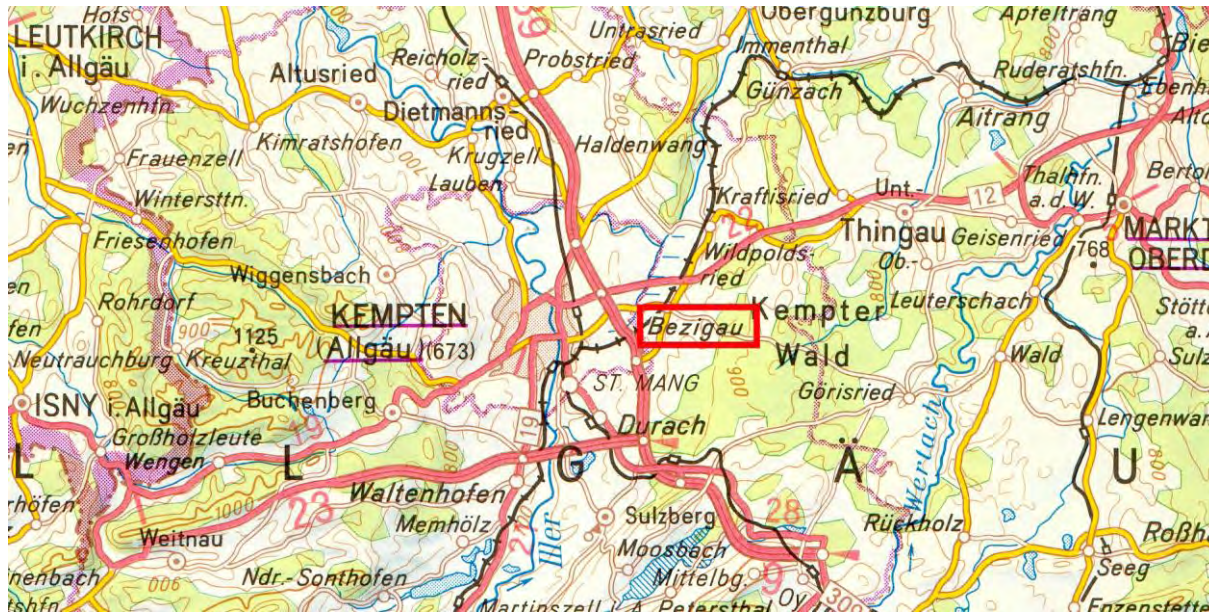
Mit der Rahmenplanung soll – auch unter Einbeziehung von Arbeitskreisen – ein Bewusstsein für baugestalterische, ortsplanerische und dörfliche Qualitäten geschaffen und ein mittel- bis langfristiges Gesamtkonzept für die bauliche Entwicklung von Betzigau erarbeitet werden.



ARCHITEKTUR UND STÄDTEBAU · DIPL. ING. ARCHITEKT BDA FRANZ ARNOLD
HIRSCHGASSE 5 · 87700 MEMMINGEN · TEL. 08331/ 80234 · FAX 08331/ 49201



Luftbild von Betzigau von Osten



Karte © Bayerisches Landesvermessungsamt

M 1 : 300.000

1.3 LAGE IM RAUM

Die 2830 Einwohner zählende Gemeinde Betzigau liegt im Landkreis Oberallgäu im Regierungsbezirk Schwaben und grenzt unmittelbar östlich an die Stadt Kempten an.

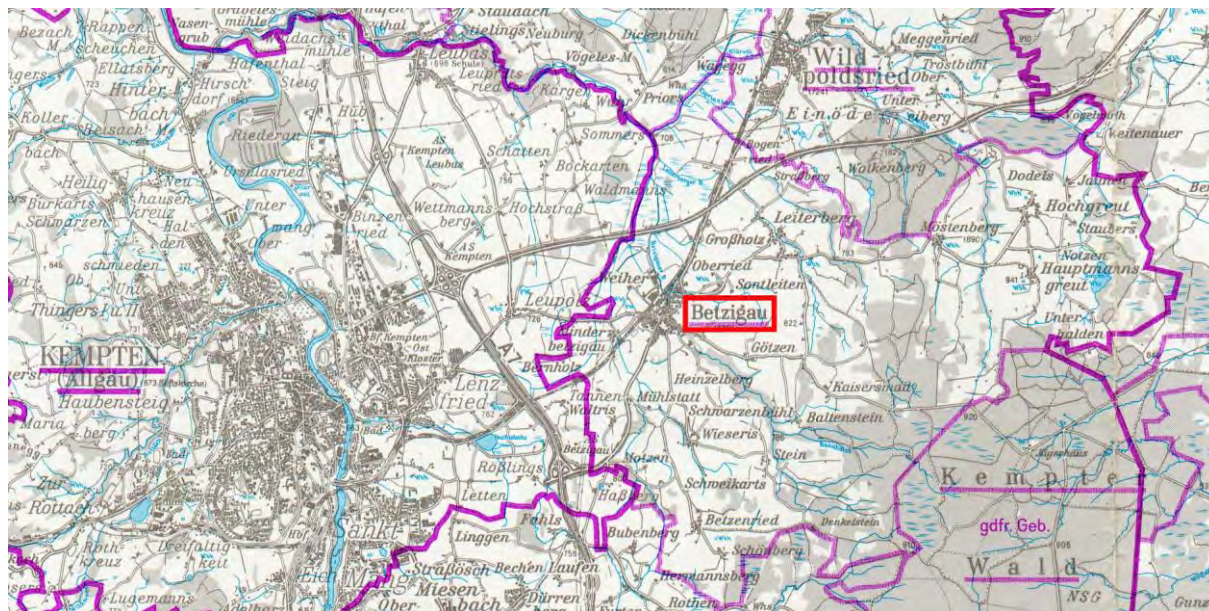
Von der 2.927 ha großen Gesamtfläche der Gemeinde entfällt mit 2.035 ha der überwiegende Teil auf landwirtschaftliche Nutzung und Wald (671 ha).

Betzigau liegt direkt an überregionalen Verkehrsverbindungen: Der Autobahnanschluss zur A 7 Ulm – Füssen befindet sich 3 km südlich des Ortes. 1 km nördlich verläuft die B 12 von Kempten nach Marktoberdorf. Die Auffahrt auf die B 12 befindet sich jedoch an der A 7 oder östlich von Wildpoldsried.

Die Kreisstraße OA 18 führt als Hauptstraße von Westen aus Kempten kommend nach Nordosten Richtung Wildpoldsried. Die Kreisstraße OA 23 führt als Autobahnzubringer von der Ortsmitte Richtung Süden zur A 7.

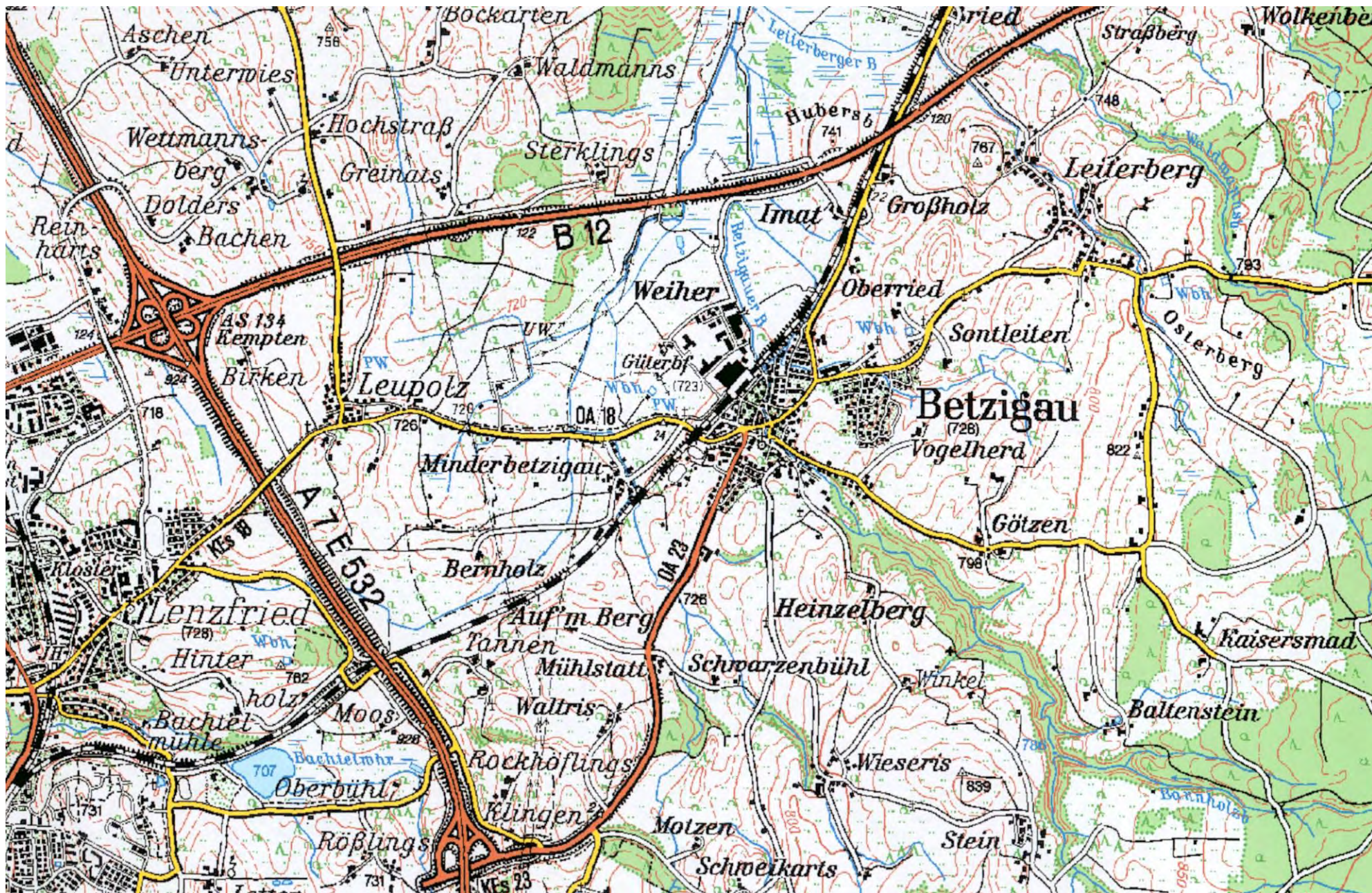
Der Bahnhof wurde inzwischen aufgelassen.

Infolge der guten Verkehrsanbindung ist die Gemeinde ein interessanter Standort für Gewerbebetriebe, so dass im Nordwesten des Ortes ein Gewerbegebiet entstanden ist.



Topographische Karte mit Verwaltungsgrenzen © Bayerisches Landesvermessungsamt

M 1 100.000



Topographische Karte © Bayerisches Landesvermessungsamt

M 1 : 25.000



Höhenlinien und Baustruktur

M 1 : 7.500

1.4 TOPOGRAPHIE UND LANDSCHAFT

Das Gemeindegebiet von Betzigau liegt in ca. 710 m bis 942 m Höhe im Oberallgäuer Voralpenland. Südöstlich befindet sich der Kempter Wald, mit ca. 4000 ha eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Europas mit Moor- und Sumpflandschaft.

Jenseits der Bahnlinie befindet sich eine größere, relativ ebene Fläche, auf der in ca. 715 m bis 720 m Höhe das Gewerbegebiet angesiedelt wurde.

Die Ortsmitte liegt auf ca. 725 m Höhe. Von hier steigt das Gelände Richtung Südosten an.

Während die Duracher und die Hauptstraße parallel zu den Höhenlinien relativ eben Richtung Südwesten bzw. Norden führen, steigt die Rotkreuzstraße bis zum Ortsende mit einem durchschnittlichen Gefälle von ca. 6 % auf 745 m an. Der Hochpunkt des unbebauten Geländes zwischen Duracher und Rotkreuzstraße befindet sich bei 755 m. Zwischen Rotkreuzstraße und Bachtelweg liegt mit 749 m ein weiterer Hochpunkt. Der Bachtelweg steigt zunächst nur leicht an. Erst nach der Sägerei folgt ein steilerer Anstieg. Der Bachtel-Wanderweg verläuft entlang des Bannholzbaumes in einem Einschnitt nach Südosten. Die Kempter-Wald-Straße verlässt nach dem relativ flachen Teilstück entlang des Baches den Geländeeinschnitt und steigt von 729 m auf 760 m am Ortsende mit einem durchschnittlichen Gefälle von über 7 % steil an. Die Leiterberger Straße steigt zunächst leicht und dann mit einem Gefälle von über 9 % bis auf 750 m am Ende der Bebauung an. Auf halber Höhe werden die Baugebiete „Betzigau-Ost“ und „Am Lexgraben“ erschlossen, die am Hang auf einer Höhe von 728 m bis 753 m liegen und sich somit bis ca. 28 m über die Ortsmitte erheben. Zwischen die beiden Baugebiete und den Altort schiebt sich Richtung Kreuzung Hauptstraße / Leiterberger Straße ein Höhenzug mit einer höchsten Erhebung von 746 m.



Luftbild © Bayerisches Landesvermessungsamt München

M 1 : 7.500

Zeichenerklärung:



Gemeindegrenze

Art der baulichen Nutzung

	Allgemeine Wohngebiete	(§ 4 BauNVO)
	Mischgebiete	(§ 6 BauNVO)
	Dorfgebiete	(§ 5 BauNVO)
	Gewerbegebiete	(§ 8 BauNVO)
	aufgelockerte Bebauung	

Maß der baulichen Nutzung

GRZ	Grundflächenzahl
GFZ	Geschoßflächenzahl

Bauliche Anlagen und Einrichtungen für den Gemeinbedarf

Flächen für den Gemeinbedarf	
	Verwaltungsgebäude
	Kindergarten
	Schule
	Feuerwehr
	Kirche
	Post
	Bauhof
	Pfarrheim

Führung oberird. Versorgungsanlagen und der Abwasserleitung

	gepl. Abwasserleitung
	Hochspannungsfreileitung mit von der Bebauung freizuhaltendem Schutzstreifen
	Hochspannungsfreileitung wird abgebaut

Grünflächen

	Grünflächen mit Zweckbestimmung
	Grünflächen ohne Zweckbestimmung
	Parkanlage
	Friedhof
	Spielplatz
	Badeplatz
	Sportanlage
	Grillplatz
	Aussichtspunkt

Flächen für den überörtlichen Verkehr und für die örtlichen Hauptverkehrszüge

Bestand	Planung		
		Bundesstraße 12	(NÜ)
		Kreisstraße OA 18, OA 23	(NÜ)
		gemeindliche Hauptverkehrsstraße	(NÜ)
		Fußweg, Radweg	(NÜ)
		Unterführung	
		anbaufreie Strecken im Orts- und Außenbereich mit Ortsdurchfahrtsgrenzen	(NÜ)
		Bahnanlagen	(NÜ)
		Parkplatz	

Immissionsschutz

	Schallschutzbereiche an höherfrequentierten Straßen des Fern- oder überörtlichen Verkehrs, wo bauliche Maßnahmen erforderlich werden und die ruhebedürftigen Räume nicht zur Straße hin zu orientieren sind
	Lärmschutz erforderlich

Flächen für Versorgungsanlagen oder die Beseitigung von Abwasser

Flächen für Versorgungsanlagen	
	Kläranlage
	Trafostation
	Umspannwerk
	Regenüberlauf geplant
	Wasserbehälter
	Brunnen
	Pumpwerk geplant

Sonstige Flächen

Bestand	Planung		
		Flächen für die Landwirtschaft	
		Flächen für die Forstwirtschaft, Strauchreihe	
		Wasserflächen	
		Grünland mit bes. ökologischer Funktion	

Weitere nachrichtliche Übernahmen (NÜ)

Bestand	Planung		
		Wasserschutzgebiet mit wasserrechtl. Festsetzungen dem Landschaftsschutz unterliegende Flächen i.S. von Art. 10 BayNatSchG	
		Naturdenkmäler i.S. von Art. 9 BayNatSchG	
		Denkmäler i.S. von Art. 1 Abs. 2 DSchG	
		Wertvolle Pflanzengesellschaften nach bay Biotopkartierung	

1.5 FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

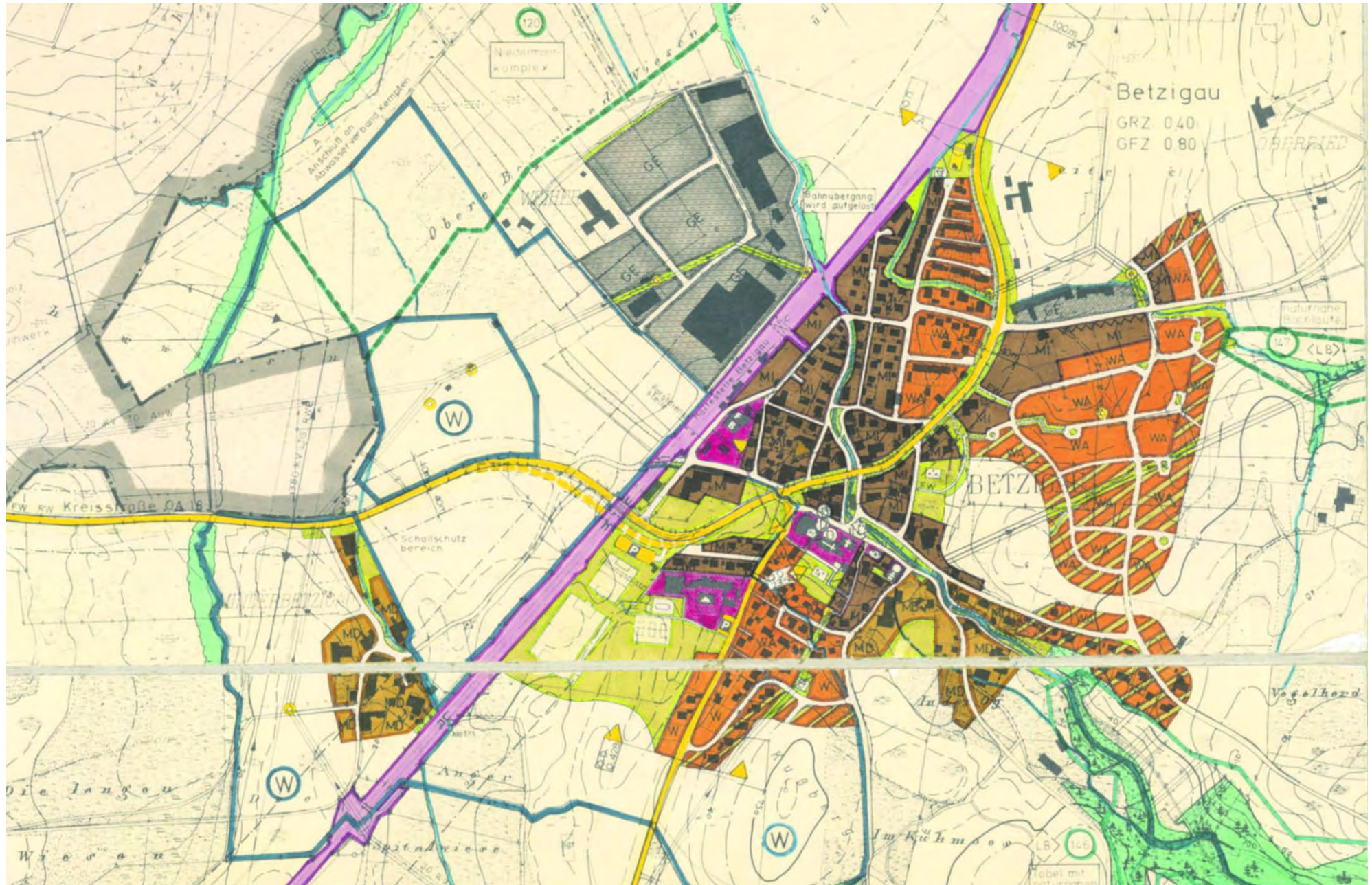
Als **Dorfgebiet (MD)** festgesetzt ist der Bereich zwischen Rotkreuz- und Kempter-Wald-Straße.

Als **Mischgebiet (MI)** ausgewiesen sind die übrigen bebauten Flächen im Altort einschließlich der gesamten Bebauung westlich der Geierstraße, der Stuibenberg sowie als Übergang vom Gewerbe- zum Wohngebiet die Flächen südlich der Leiterberger Straße bis zur Einmündung der Primelstraße und der momentan mit Garagen bebaute Teil der Flächen „An der Letzte“.

Als **Allgemeine Wohngebiete (WA)** festgesetzt sind die Bebauung im Bereich Duracher Straße / Bergstraße / Grüntenring, östlich der Geierstraße, der äußere Bereich der Kempter-Wald-Straße (Bereich Grobana-lyse), die Flächen an der Primelstraße (Baugebiet Betzigau-Ost) sowie die Bebauung nördlich der Leiterberger Straße (Baugebiet Betzigau-Nordost). Bisher nicht umgesetzt ist die im Flächennutzungsplan vorgesehene Verlängerung der Berg- zur Rotkreuzstraße sowie die Verlängerung der Primel- zur Kempter-Wald-Straße und die Erweiterung des Baugebietes „Betzigau-Ost“ Richtung alter Ort. Weitere noch unbebaute Wohnbauflächen sind nördlich der Kempter-Wald-Straße und An der Letzte vorhanden. Für die an die freie Landschaft grenzenden Bereiche ist jeweils „aufgelockerte Bebauung“ dargestellt. Abweichend zum Flächennutzungsplan wurde der Bereich „Am Lexgraben“ als Baugebiet ausgewiesen.

Ein **Gewerbegebiet (GE)** wurde nordwestlich der Bahnlinie ausgewiesen. Eine weitere Gewerbefläche befindet sich beim Baustoffhandel nördlich der Leiterberger Straße.

Gemeinbedarfsflächen sind Kirche mit Friedhof, Schule und Feuerwehr. Statt auch die Fläche südlich davon als Gemeinbedarfsfläche auszuweisen, wäre eine Gemeinbedarfsfläche beim Gasthaus Hirsch in der Ortsmitte sinnvoller.



Flächennutzungsplan

M 1 : 7.500



Ansicht von Betzigau aus dem Jahr 1915

1.6 ORTSENTWICKLUNG

1.6.1 ORTSENTWICKLUNG BIS 1823

Der Name Betzigau geht zurück auf die Bezeichnung Bezzingowe. Damit soll das „Gau eines Bezzo“, eines Siedlers, der hier für seine Sippe Wald rodete, gemeint gewesen sein. Nach älterer Deutung soll der Name „Petzengau“ an einen Wald mit vielen Bären erinnern, der sich einer Sage nach an der Stelle Betzigaus befand.

Betzigau wurde urkundlich erstmals im Jahr 1238 durch das Auftreten eines Ulricus Bezingower als Zeuge in Urkunden erwähnt. Er gehörte einem hier ansässigen Dienstmannengeschlecht an.

Der Besitz der Betzigauer kam 1440 an das Stift Kempten. Bereits 1439 gab es in Betzigau eine Kirche, die 1498 als spätgotische Filialkirche erweitert wurde. Sie überstand das von Truchsess Jörg von Waldburg nach der Niederlage der aufständigen Bauern verursachte Flammenmeer im Jahr 1525 und ist das älteste Gebäude des Ortes. Nach der Reformation wurde Betzigau 1527 selbständige Pfarrei.

Im Urkatasterplan aus dem Jahr 1823 fällt auf, dass sich der Ort von der Kirche ausgehend zunächst entlang des Baches entwickelt hat: An der Kirch- und Kempter-Wald-Straße sowie am Bachtelweg in südlicher Richtung und an der Bach-, Wagegger und Raiffeisenstraße nach Norden. An der heutigen Hauptstraße befindet sich lediglich der heute noch vorhandene Bauernhof („Jäger“).

Bahntrasse ist noch nicht vorhanden
(zur Orientierung eingestrichelt)

Bahnhof
noch nicht vorhanden

Bahnhofsrestauration
noch nicht vorhanden

Altes Forsthaus
noch nicht vorhanden

Gasthaus Krone

Bäckerei Hörmann (heute Mathias)

Pfarrhof

Handlung Würth ("Beim Cosmas")

Wagnerei Spiels (Eberspacher)

Schule (heute Rathaus)

Die Entwicklung findet zunächst
entlang des Baches statt

beide Höfe heute noch vorhanden
(Frommknecht, Jäger)

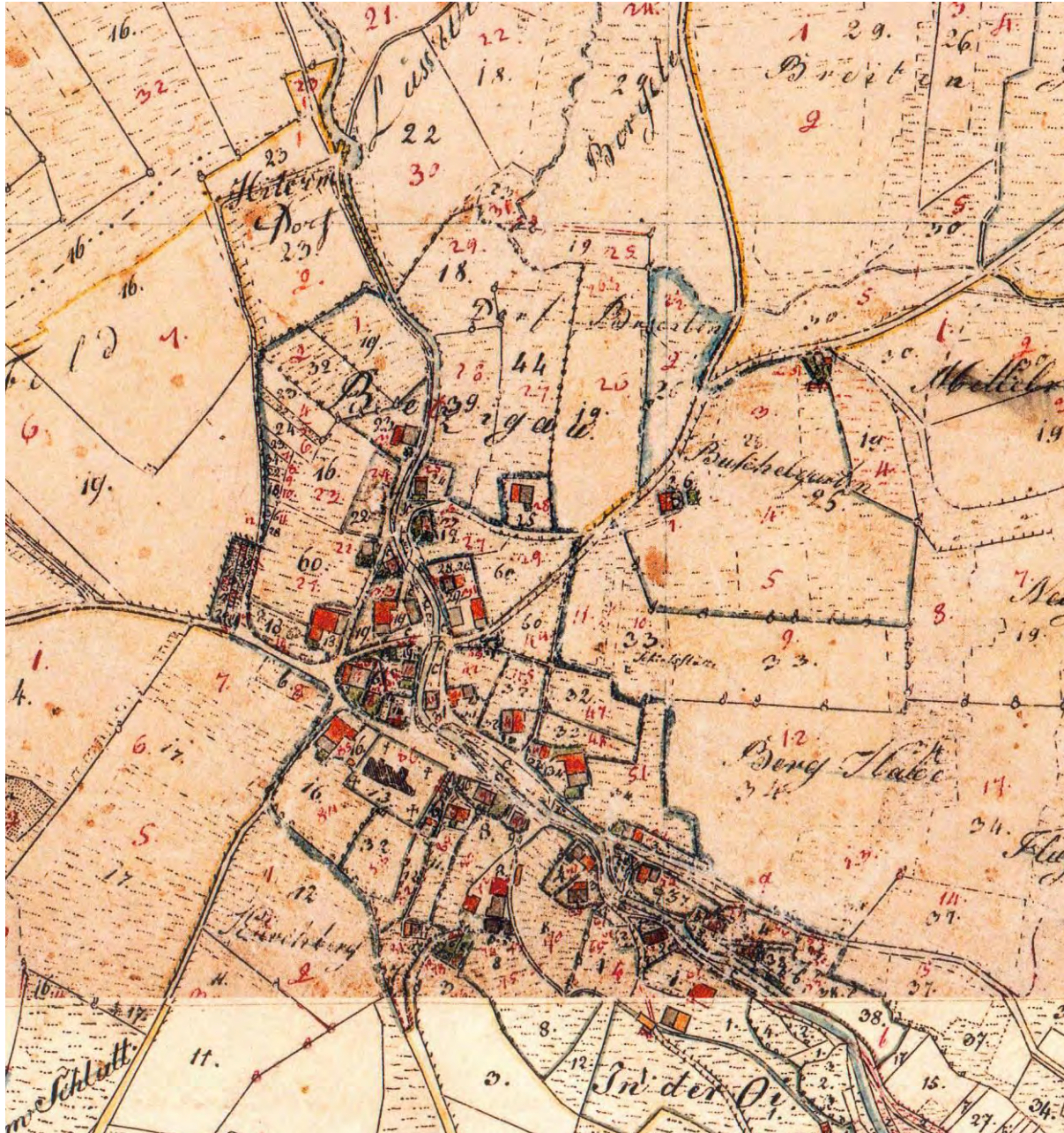
Gasthaus Hirsch mit 2 giebelständigen und einem
quer dazu ausgerichteten Gebäude

freie Wiese südlich des Gasthauses

Schmiede (Nerlinger)

Feuerwehr
noch nicht vorhanden

Projekt: STÄDTEBAUFÖRDERUNG BETZIGAU VORBER: UNTERSUCHUNGEN, RAHMENPLAN	Projekt: 2014.1
Plan: GRUNDLAGEN URKATASTERANALYSE GEBÄUDE	Maßstab: 1 : 5 000
Dat.: 28.08.05 EE Dat.: 22.03.06 EE	Plan Nr.: G 2.2
ARCHITEKTUR UND STÄDTEBAU: DIPL.-ING. ARCHITEKT BDA FRANZ ARNOLD HRSCHBASSE 5 • 81700 MÜNCHEN • TEL. 089/1 81284 • FAX 089/31 49201	



Katasterplan von 1823

M 1 : 5.000

1.6.2 ORTSENTWICKLUNG 1823 - 1900

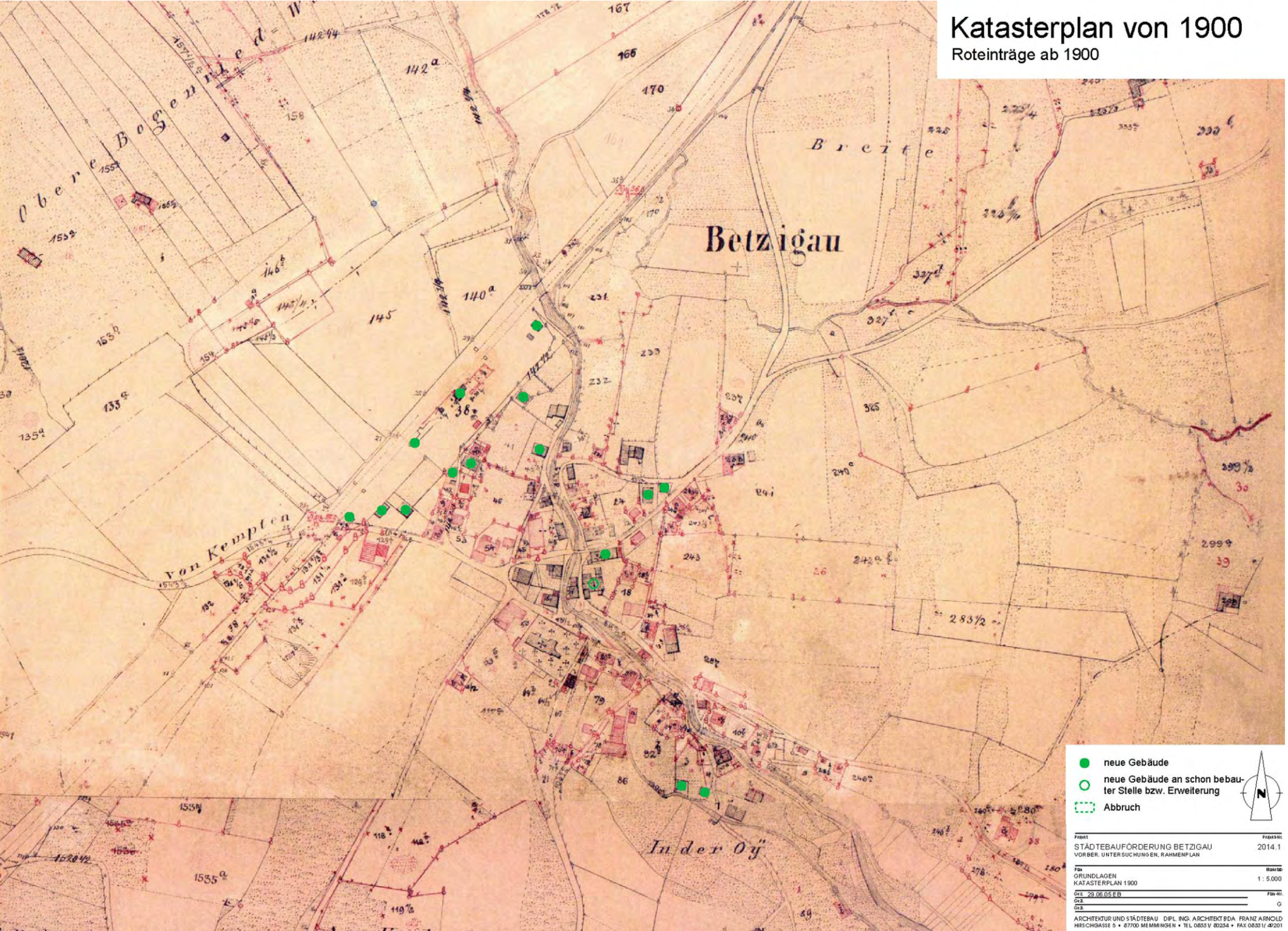
Die auffälligste Veränderung zwischen 1823 und 1900 ist der Bau der Bahnlinie Buchloe – Lindau, deren Betrieb im Jahr 1852 aufgenommen wurde.

In diesem Zusammenhang wurde auch das heute noch vorhandene Bahnwärterhaus an der Alten Landstraße (Hausnr. 6, Schwarzbauer) sowie das Bahnhofsgebäude (Bahnhofstraße 12) errichtet.

Außerdem sind weitere neue Gebäude Richtung Bahnhof entstanden wie das Forsthaus (Alte Landstraße 4), zwei Gebäude in der Bahnhofstraße (Nr. 5/7 und 8, Schön und Einsiedler) sowie das Haus in der Gartenstraße 6 (Mair) und ein heute nicht mehr vorhandenes Gebäude in der Wagegger Straße.

In der Hauptstraße wurde gegenüber dem Gasthaus Hirsch die dazugehörige, heute ebenfalls nicht mehr vorhandene Landwirtschaft errichtet.

Vier weitere neue und heute noch vorhandene Gebäude befinden sich in der Hauptstraße 11 (Schindele), der Raiffeisenstraße 12 (Hoffmann, „Untere Kascküche“) sowie im Bachtelweg 10 („Schlosser“) und 12 (Hummel).



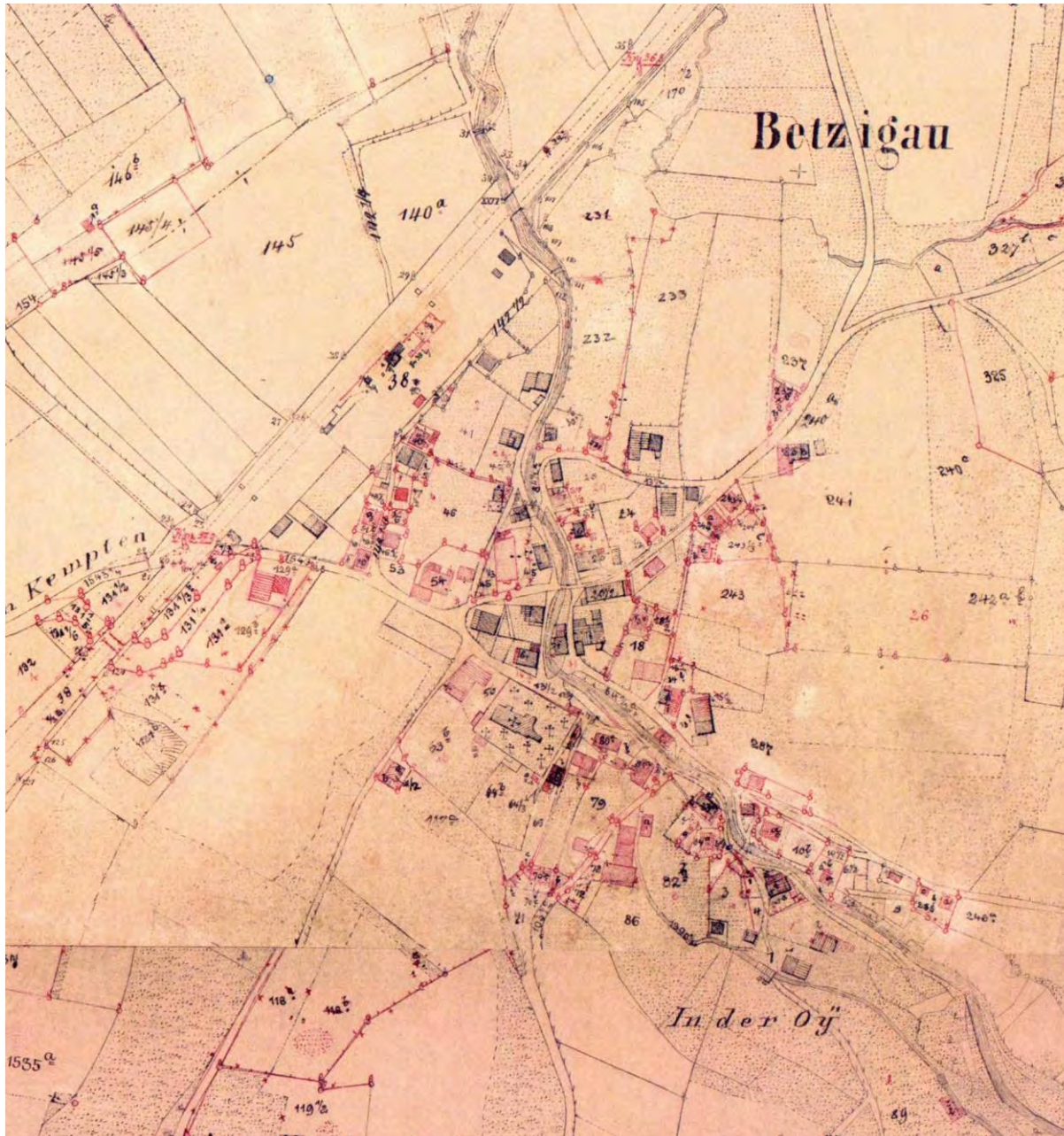
● neue Gebäude

○ neue Gebäude an schon bebauter Stelle bzw. Erweiterung

--- Abbruch

Projekt		Projekt-Nr.
STÄDTTEBAUFÖRDERUNG BETZIGAU		2014.1
VORBER. UNTERSUCHUNGEN, RAHMENPLAN		
Fol.		Folien-Nr.
GRUNDLAGEN		1 : 5.000
KATASTERPLAN 1900		
Dtl. 29.06.05 EB		
Grt.		
Grt.		
Grt.		

ARCHITEKTUR UND STÄDTTEBAU · DIPL. ING. ARCHITEKT BDA · FRANZ ARNOLD
HIESCHGASSE 5 · 87700 MEMMINGEN · TEL 0833 V. 80354 · FAX 0833 V. 49201



Katasterplan von 1900 (Roteinträge ab 1900)

M 1 : 5000

1.6.3 ORTSENTWICKLUNG 1900 - 1958

Zwischen 1900 und 1958 wurde vor allem der Bereich von der Wagegger Straße Richtung Bahnhof weiter bebaut (Bahnhofstraße 1, 2, 3, 4 und 6, Wagegger Straße 1, 5 und 7, Alte Landstraße 2 „Stadler“ und ein Gebäude anstelle der heutigen Hauptstraße 1). Im Jahr 1900 wurde auch die heute noch vorhandene Bahnhofs-Restaurations in der Bahnhofstraße 10 errichtet. Ein größerer landwirtschaftlicher Betrieb ist südlich der Alten Landstraße entstanden (Alte Landstraße 5). Weiter bebaut wurde auch die Hauptstraße Richtung Nordosten. Die Häuser Hauptstraße 9, 10 (südlicher Teil, heute Nebenräume der Bäckerei) und 15 sind heute noch vorhanden, während die Gebäude Hauptstraße 6 und 10 (nördlicher Teil) inzwischen durch Neubauten ersetzt wurden. Nördlich der Abzweigung der Leiterberger Straße sind die Anfänge des Baustoffhandels zu erkennen.

Begonnen wurde mit der Bebauung am Lerchenweg. Bis 1958 gab es hier zwei Wohngebäude (Lerchenweg 2 und Raiffeisenstraße 3). Auch das gegenüberliegende Haus (Raiffeisenstraße 8) wurde neu errichtet.

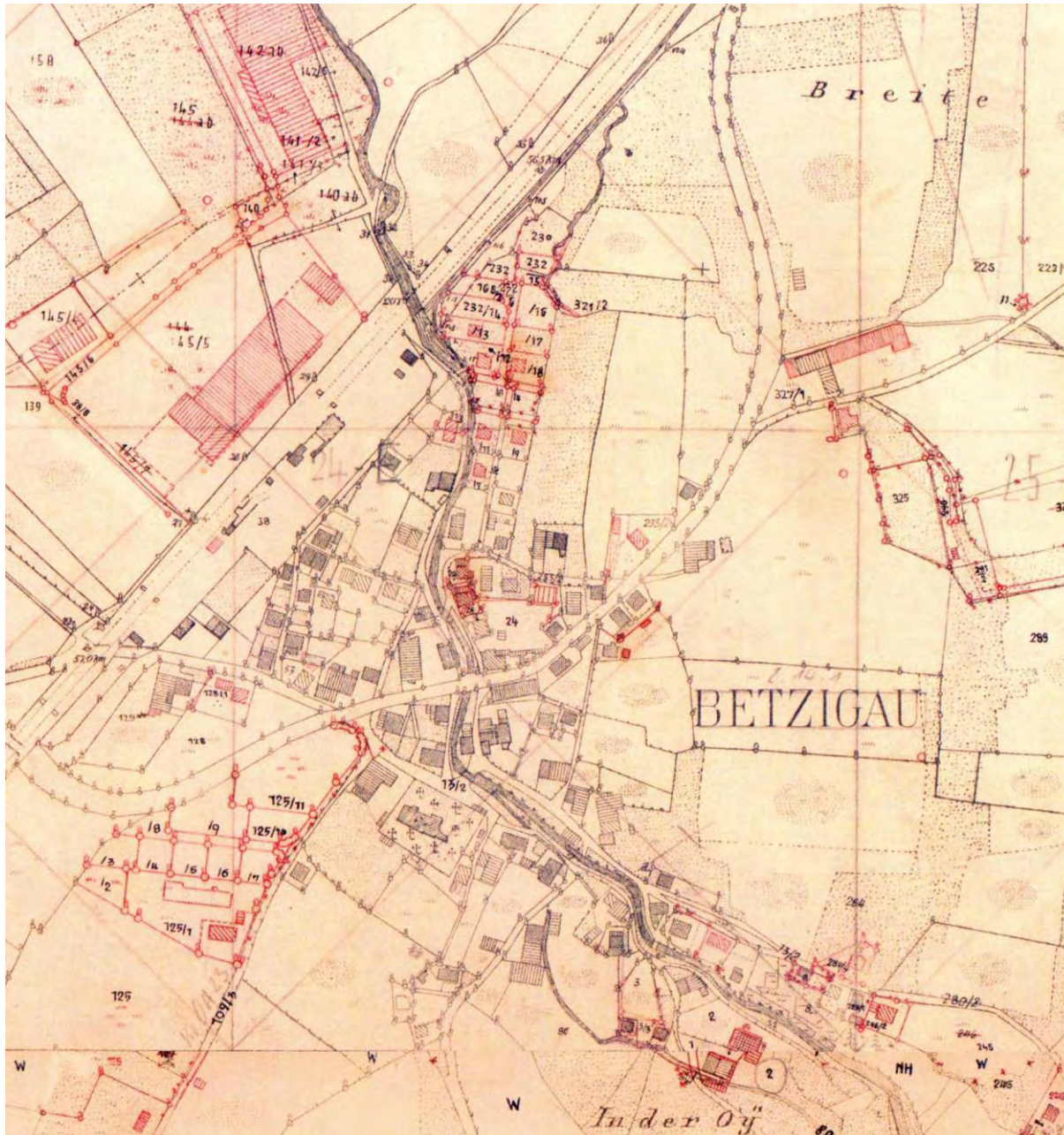
Der rückwärtige Bereich zwischen Hauptstraße und Kempter-Wald-Straße wurde ebenfalls mit drei Wohngebäuden bebaut (Kolpingweg 2, 3 und 4).

In der Kempter-Wald-Straße sind das Feuerwehrhaus am Bach (1905), zwei neue Wohnhäuser (Kempter-Wald-Straße 18 und 20) und ein landwirtschaftliches Anwesen (Kempter-Wald-Straße 31) zu erkennen.

Die ersten beiden Wohngebäude wurden im späteren Baugebiet Betzigau-Südwest zwischen Duracher und Rotkreuzstraße errichtet (Duracher Straße 5 und Rotkreuzstraße 10).

Erweitert wurde die Landwirtschaft in der Rotkreuzstraße 1.

Im Plan von 1958 ist auch der neue Verlauf der Straße Richtung Kempten zu erkennen.



Katasterplan von 1958 (Roteinträge ab 1958)

M 1 : 5.000

1.6.4 ORTSENTWICKLUNG 1958 - 2005

Im bereits bebauten Ortsbereich wurden zwischen 1958 und 2005 vor allem in der Hauptstraße einige Gebäude verändert. Die Häuser Hauptstraße 3, 4, 6 und 10 (nördlicher Teil) wurden z. B. durch Neubauten ersetzt, andere Gebäude wurden stark umgebaut oder wie der Gasthof Hirsch erweitert.

In der Wagegger Straße und im Lerchenweg wurden drei Gebäude abgebrochen und durch neue ersetzt (Wagegger Straße 11 und 15, Lerchenweg 1).

Mehrere Baulücken in der Raiffeisen und Wagegger Straße wurden geschlossen; zwischen Bahnhof- und Gartenstraße wurde das Feuerwehrhaus mit Vereinsheim für Musik und Landjugend errichtet.

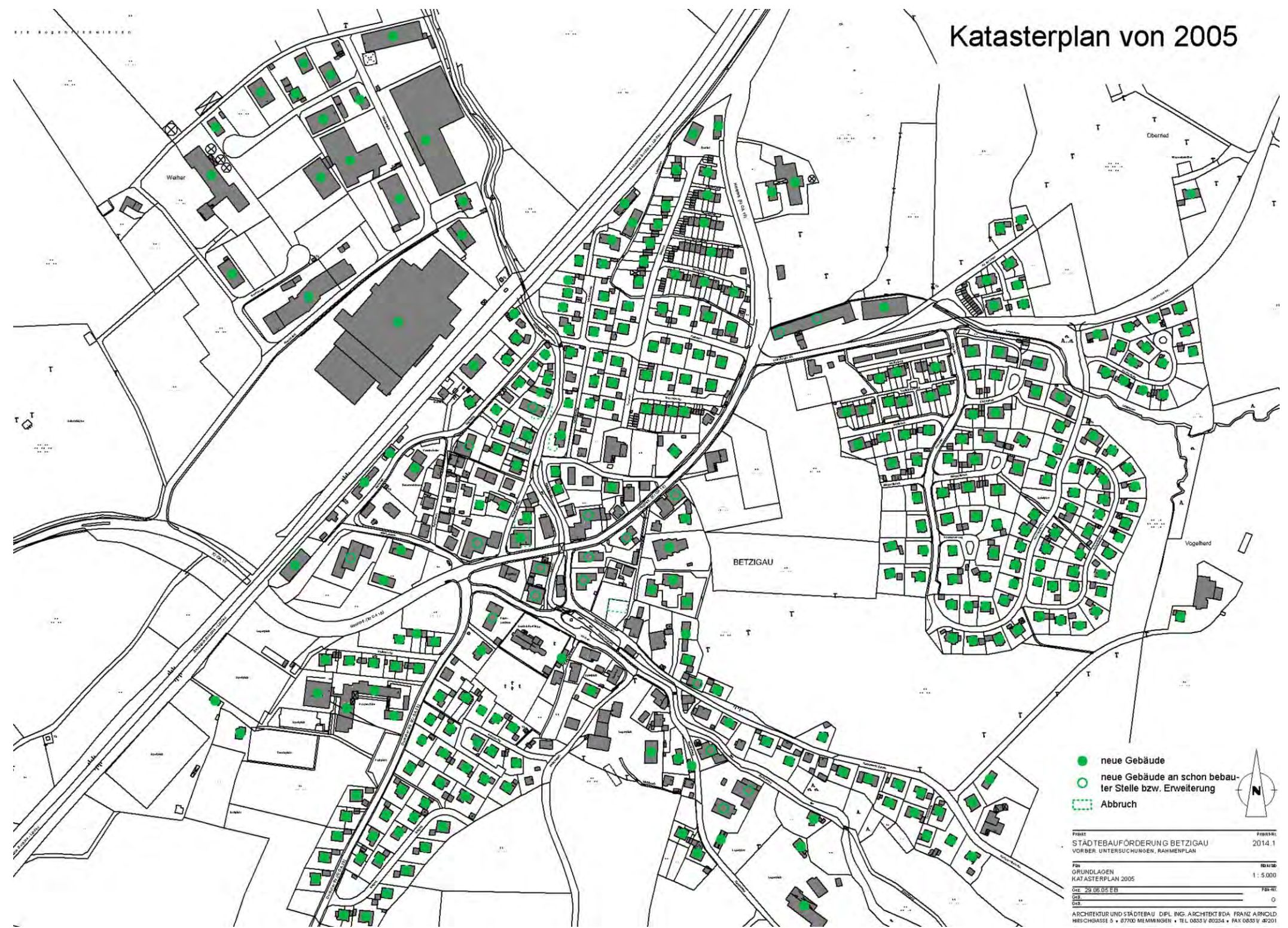
In der Kirchstraße wurde die ehemalige Handlung Würth (Kirchstraße 3) stark umgebaut. Anstelle des Hofes in der Kirchstraße 2 wurde das Pfarrzentrum errichtet.

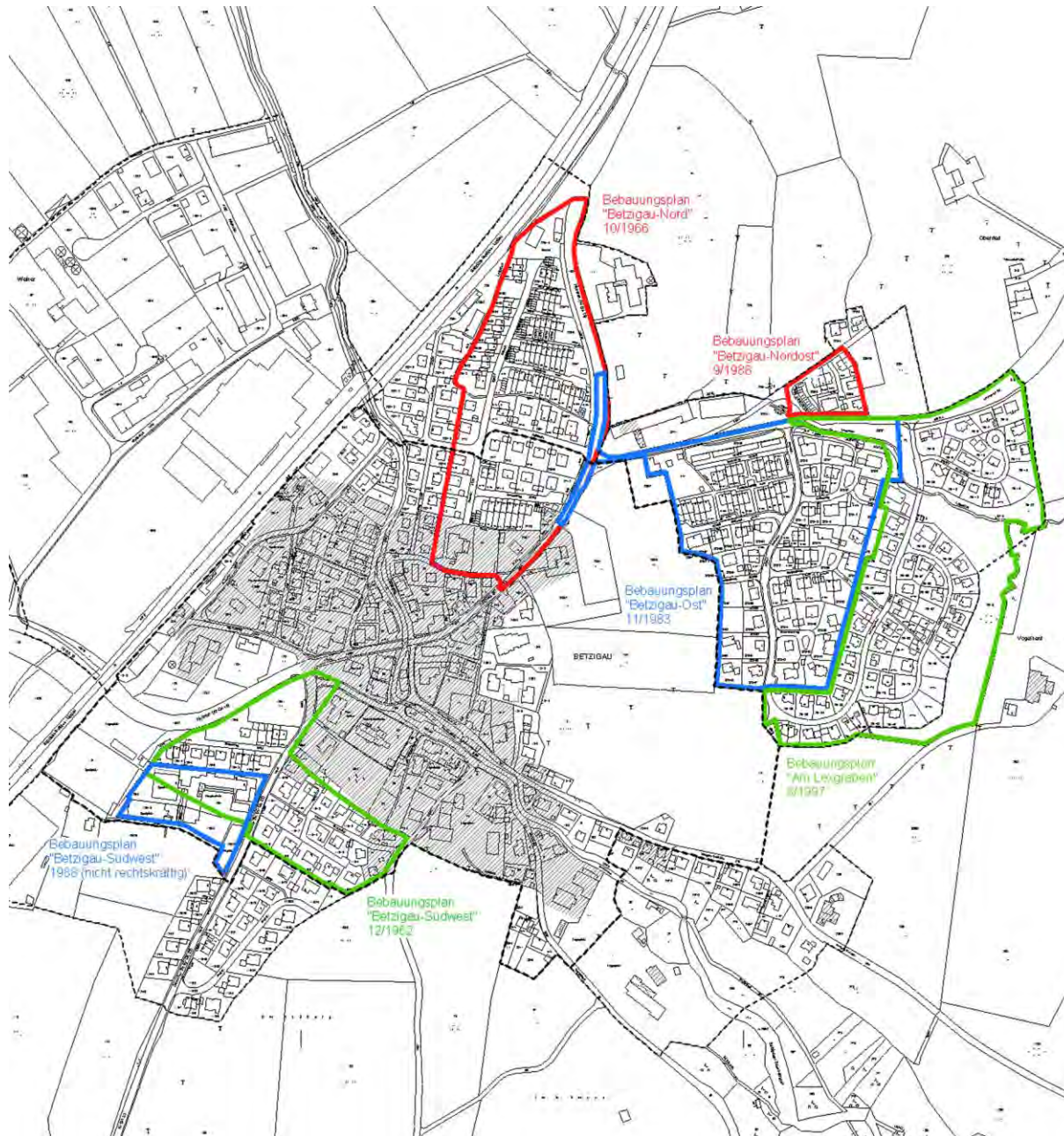
Eine Baulücke ist in der Kempter-Wald-Straße durch den Abbruch des Gebäudes westlich der Einmündung des Kolpingweges entstanden. Anstelle des bisherigen Gebäudes in der Kempter-Wald-Straße 3 wurde die Sparkasse errichtet. Ortsauswärts ist die Kempter-Wald-Straße auf der Südseite nun bis zu dem ehemaligen landwirtschaftlichen Anwesen durchgehend bebaut, im Norden wurden nur drei neue Wohnhäuser erbaut.

Durchgehend bebaut mit Kindergarten und Wohngebäuden mit zwei bis acht Wohneinheiten ist inzwischen auch der östliche Kolpingweg.

Im Bachtelweg wurden auf der Westseite zu den zwei vorhandenen drei neue Wohnhäuser errichtet. Die auf der Ostseite bereits vorhandenen Gebäude wurden z. T. stark umgebaut. Neu errichtet wurde die große Sägerei am Ortsrand.

Außerhalb des Altortes sind das Gewerbegebiet jenseits der Bahnlinie und ab ca. 1.962 mehrere Baugebiete entstanden (siehe S. 26).





Geltungsbereiche Bebauungspläne
Der Altort (Bebauung bis 1958) ist schraffiert dargestellt

M 1 : 7.500

1.6.5 VERGLEICH 1823 UND 2005

Die Straßen aus dem Urkatasterplan von 1823 sind größtenteils noch vorhanden.

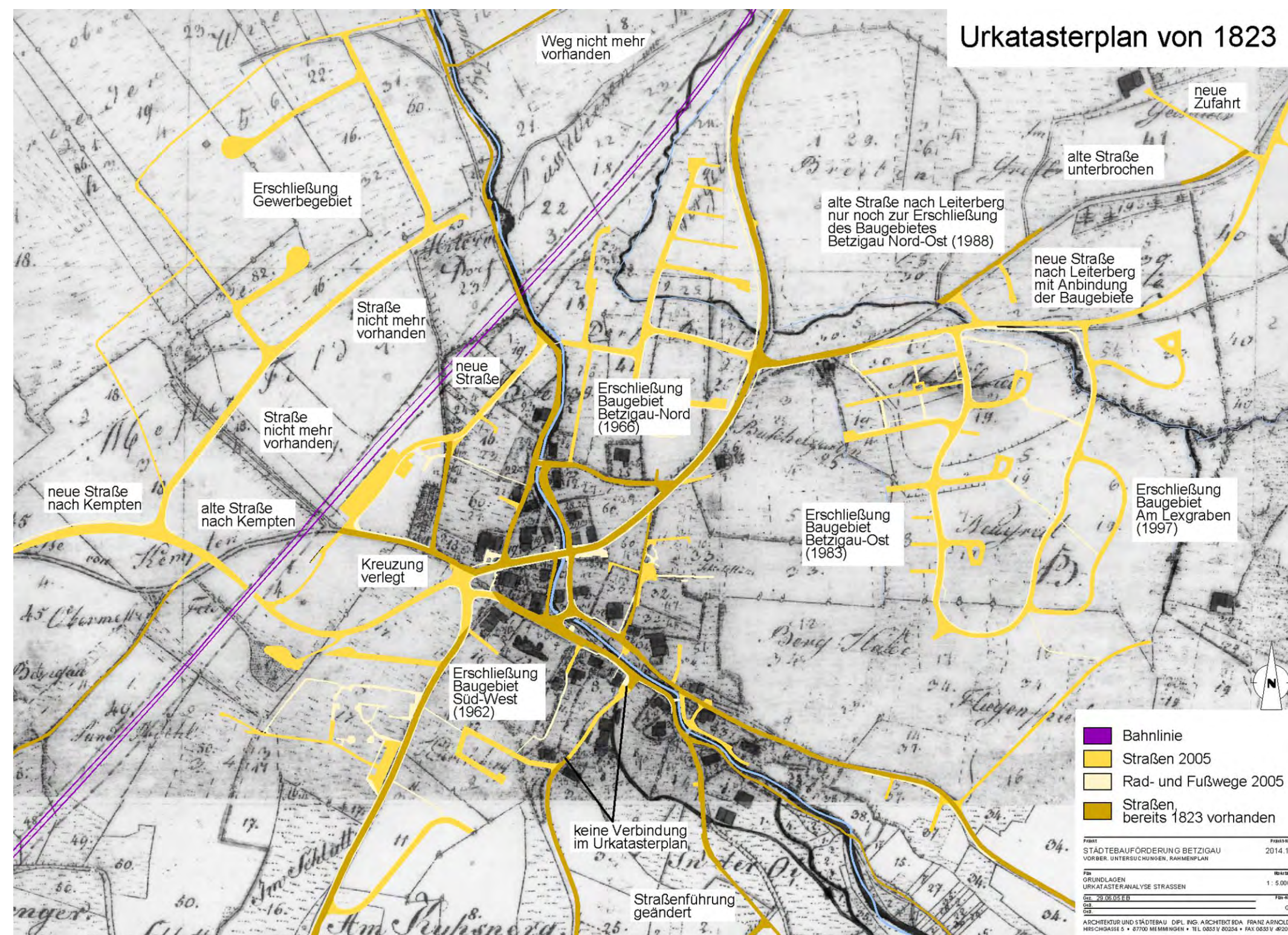
Weitgehend unverändert in der Straßenführung sind die Kirchstraße, der Bachtelweg, die Bachstraße, die Kempter-Wald-Straße, der Kolpingweg, die Raiffeisen-, Wagegger und die Bahnhofstraße, die seit dem Bau der Bahnlinie an der damals neu angelegten Gartenstraße endet.

Verlegt wurde im Zuge des Baus der Bahnunterführung westlich des früheren Bahnübergangs die Straße nach Kempten. Die Alte Landstraße endet nun an der Bahnlinie, nachdem die zunächst nach Auflösung des alten Bahnübergangs hergestellte Verbindung zur heutigen Unterführung nach der Verlängerung der Hauptstraße nur noch als Feldweg vorhanden ist. Später wurde die Alte Landstraße auch mit der Gartenstraße verbunden. Der neue, nun geradlinige Verlauf der Hauptstraße Richtung Ortsausfahrt ist bereits im Plan von 1958 dargestellt.

Nachdem durch die Funktion als Autobahnzubringer die Duracher Straße an Bedeutung gewann, wurde der Kreuzungsbereich Haupt-, Duracher-, Kirch- und Alte Landstraße umgestaltet. Die Kreuzung wurde um ca. 30 m nach Westen verlegt, so dass die Duracher Straße nun nicht zunächst in die Kirch- sondern unmittelbar in die Hauptstraße mündet.

Ebenfalls verlegt wurde die Leiterberger Straße. Die alte Straße ist nur noch in einem Teilstück vorhanden und dient hier der Erschließung des Baugebietes Betzigau-Nordost.

Im Urkatasterplan noch nicht vorhanden ist die Rotkreuzstraße. Die von Süden kommende Straße hat ursprünglich am Ortsrand geendet. Erst im Plan von 1900 ist eine Verbindung zur Kirchstraße dargestellt. Neu sind auch der Lerchenweg (Plan 1958) sowie die Straßen in den Baugebieten (siehe links) und im Gewerbegebiet.





Ansicht von Süden um 1900



Betzigau von Norden im Jahr 1903



Ansicht von Nordwesten aus dem Jahr 1938

1.6.6 HISTORISCHE FOTOS

• Gesamtansichten und Luftbilder

Die Seiten 28 und 29 zeigen Gesamtansichten und Luftbilder von Betzigau.

Auf der Ansicht von Süden von 1900 sind im Hintergrund der Bahnhof und die Bahnlinie dargestellt.

Die Ansicht von 1903 zeigt Betzigau von Norden. Ganz links ist der heute noch vorhandene leerstehende Hof in der Hauptstraße 16 zu erkennen, rechts die Bebauung an der Bahnhofstraße.

In der Ansicht von 1938 sieht man im Hintergrund in der Bildmitte den bewaldeten Einschnitt, in dem der Bannholzbach verläuft. Weiter rechts steigt der Bachtelweg an. Im Vordergrund ist in der Bildmitte der Bahnhof zu erkennen, rechts davon die Bahnhofsrestauration und die weiteren Gebäude in der Bahnhofstraße.

Die drei älteren Luftfotos auf der rechten Seite zeigen Betzigau jeweils von Norden, das Luftbild rechts unten wurde aus südwestlicher Richtung aufgenommen.

Im Luftbild oben rechts ist gut zu sehen, dass rechts der Duracher- und Hauptstraße das Gelände relativ eben ist und links die hügelige Landschaft beginnt. Am linken Bildrand ist die Bebauung der Kempter-Wald-Straße zu sehen, im Vordergrund links die gerade begonnene Reihenhausbauung im Bereich Geierstraße und rechts das Gewerbegebiet. An der Duracher Straße ist das Baugebiet Betzigau-Südwest (Grüntenring und Stuibeweg) fertiggestellt.

Im Luftbild unten links ist bereits die Bebauung in der Bergstraße östlich der Duracher Straße vorhanden.

Im letzten Luftbild sind rechts oben die Baugebiete „Betzigau-Ost“ (Primelstraße, 1983) und „Betzigau-Nordost“ (An der Letze, 1988) zu sehen.



Betzigau von Norden im Jahr 1931



Luftfoto aus den 60er Jahren



Blick über Betzigau nach Südwesten



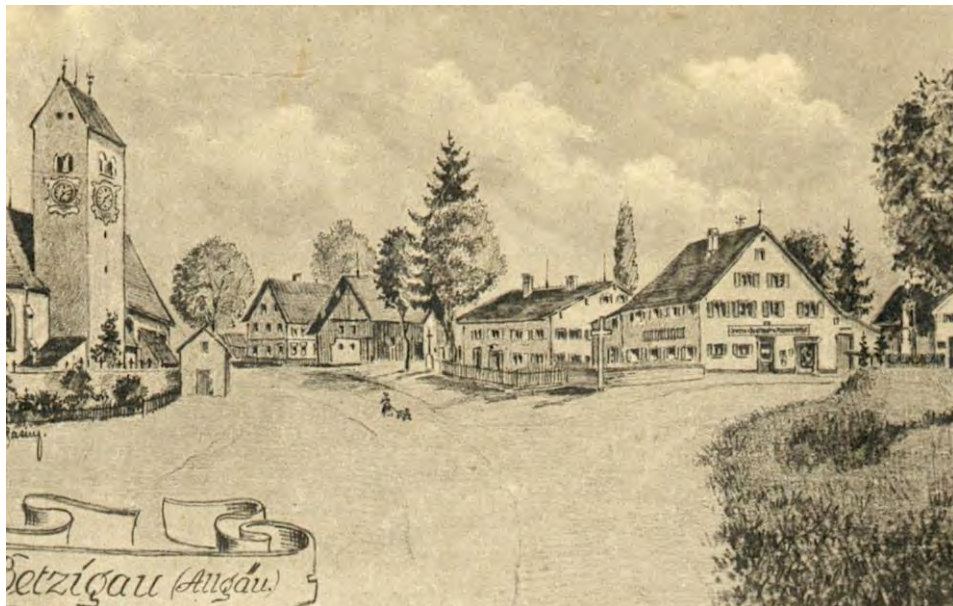
Luftbild aus südwestlicher Richtung Anfang der 90er Jahre



Kirchstraße und Kempter-Wald-Straße entlang des Bannholzbaches; am Bach das alte Feuerwehrhaus, links gegenüber die alte Schule, heute Rathaus (1915)



Hauptstraße mit den Gasthäusern Hirsch und Krone (rechts) sowie die gegenüber liegende Bäckerei Hörmann (1910)



Kirchstraße, rechts Einmündung der Bachstraße, dahinter die Handlung Würth (1919)



Im Vordergrund die Rotkreuzstraße, links der Grüntenring, in der Bildmitte die Duracher Straße, dahinter die zur Bahnunterführung führende Hauptstraße



Bachstraße mit Blick von der Kirch- zur Hauptstraße ;
im Hintergrund Gasthaus Krone und Hirsch (1898)



Bachstraße (rechts des Baches) und Kempter-Wald-
Straße (links) mit Blick Richtung Süden (1915)



Kempter-Wald-Straße Richtung Westen (1902)



Kempter-Wald-Straße mit altem Feuerwehrhaus
(1916)



Denkmal an der Kirchstraße, dahinter Brücke über
den Bannholzbach zur Kempter-Wald-Straße (1933)



Blick über die Rotkreuzstraße auf Betzigau (1941)

• Straßenräume

Auf den Seiten 30 und 31 sind Bilder von Straßen-
räumen zu sehen.

Das Alte Feuerwehrhaus am Bach in der Kempter-
Wald-Straße (Bild S. 30 oben links) wurde im Jahr
1905 erbaut. Der Schlauchturm wurde 1938 wieder
abgerissen.

Die beiden oberen Bilder auf dieser Seite zeigen den
Bannholzbach mit der Bachstraße auf der West- und
der Kempter-Wald-Straße auf der Ostseite. An der
Bachstraße befinden sich die Bäckerei Hörmann und
die Handlung Würth. Im rechten Bild ist auch die alte
Schmiede direkt am Bach zu erkennen.

Die beiden Bilder in der Mitte zeigen die Kempter-
Wald-Straße im Jahr 1902 noch ohne und 1916 mit
Feuerwehrhaus.

Unten links ist die Kirchstraße und rechts die Rot-
kreuzstraße abgebildet.



Gasthaus Hirsch (Hauptstr. 7) in den Jahren 1911 ...



...



...



... bis 2005



Gasthaus Krone, Hauptstraße 5 (1941) ...



... heute Postagentur

• Einzelne Gebäude

Die vier oberen Bilder zeigen das seit dem Jahr 1630 existierende **Gasthaus Hirsch** in den Jahren 1911 bis 2005. Wesentliche Veränderungen sind die Gaube und das Entfernen der Fensterläden.

Auf den beiden unteren Bildern ist das ehemalige **Gasthaus Krone** abgebildet, das heute ebenfalls keine Fensterläden mehr hat und nur noch als Postagentur genutzt wird.

Unter fürstbistlicher Herrschaft war in der Kronenwirtschaft ein Gefängnis untergebracht. Das Gebäude zählt zu den drei Häusern, die anlässlich der Niederschlagung des Bauernaufstandes 1525 durch Truchsess von Waldburg nicht niedergebrannt worden waren.



Bahnhofsrestauration, Bahnhofstraße 10 (1949)



Bäckerei Hörmann (ehemalige Tankstelle), Hauptstraße 2)



Handlung Würth, Kirchstraße 3 (ca. 1950)



Schule (heute Rathaus), Rotkreuzstraße 2



Rathaus



Rathaus (2005)

Oben links ist die **Bahnhofsrestauration** in der Bahnhofstraße und oben rechts die **Bäckerei Hörmann** in der Hauptstraße abgebildet. In beiden Gebäuden sind heute noch die ursprünglichen Nutzungen untergebracht. Während sich die Bahnhofsrestauration seither kaum verändert hat, wurde an die Bäckerei eine inzwischen wieder aufgelassene Tankstelle angebaut. Außerdem hat sich die Fensteranordnung geändert und der landwirtschaftliche Teil ist an der Fassade nicht mehr ablesbar.

Die frühere **Handlung Würth** an der Ecke Kirchstraße / Bachstraße (Bild Mitte links) wird heute nach einigen baulichen Veränderungen als Wohnhaus genutzt. Bis 1972 war in dem Gebäude eine Kolonialwarenhandlung untergebracht.

Die unteren drei Fotos zeigen die **Schule bzw. später Rathaus** in der Rotkreuzstraße. Auch dieses Gebäude wurde im Laufe der Zeit stark verändert.

Ab 1935 wurde in den Räumen der ehemaligen Lehrerwohnung im Erdgeschoß die Gemeindekanzlei untergebracht. Nach dem Bau der neuen Schule 1965 war das Gebäude Rathaus mit Kindergarten im Erdgeschoß, der inzwischen auch in einem eigenen neuen Gebäude untergebracht ist.

Bis auf die Bahnhofsrestauration, die erst im Jahr 1900 erbaut wurde, sind alle auf S. 32 und 33 abgebildeten Gebäude bereits im Urkatasterplan von 1823 eingezeichnet.



Forsthaus, Alte Landstraße 4 (1910)



Wagegger Straße 4 (Perrey)

Das **alte Forsthaus** in der Alten Landstraße oben links wurde erst nach 1900 erbaut, während das Haus in der **Wagegger Straße 4** (oben rechts) bereits im Urkatasterplan vorhanden ist.

Die unteren vier Bilder zeigen die Veränderungen am ehemaligen landwirtschaftlichen Anwesen in der **Kempter-Wald-Straße 13**, in dem heute sechs Wohneinheiten untergebracht sind. Zwischen 1910 und 1930 bekam das Haus ein steiler geneigtes Dach, später wurde ein Balkon angebracht. Heute fehlen die Fensterläden, das Dach hat eine Gaube erhalten und anstelle des landwirtschaftlichen Teils befindet sich ein Wiederkehr.



Kempter-Wald-Straße 13 vor 1910 ...



... 1930 ...



... 1942 ...



... 2005